

Erasmus Erfahrungsbericht: Rijkuniversiteit Groningen – Wintersemester 2022/2023

Vorbereitung und Anreise

Leider sind am Anfang des Auslandssemesters einige bürokratische Hürden zu meistern. Dazu gehört das Einholen von einigen Unterschriften und das Einreichen von zahlreichen Dokumenten für den Auslandsaufenthalt. Dabei gibt es immer wieder einige Probleme und man sollte hierbei genug Zeit im Voraus einplanen, da besonders die Prozesse der Göttinger Auslandsberatung und von Göttingen International einige Zeit in Anspruch nehmen können. Hier könnte sich die Universität Göttingen ein Beispiel an der Uni Groningen nehmen, bei der man die eingereichten Dokumente meist noch am selben Tag unterschrieben zurück bekommt. Allerdings ist der organisatorische Aufwand insgesamt überschaubar im Vergleich zu Auslandsaufenthalten außerhalb der EU.

Die Anreise von Göttingen nach Groningen gestaltet sich als sehr einfach. Die Anreise mit dem Auto dauert circa 5h und ist empfehlenswert, wenn man einige Dinge für z.B. sein Zimmer mitnehmen möchte. Noch günstiger ist allerdings die Anreise mit dem Zug, da hierbei bis nach Weene das Semesterticket genutzt werden kann und dann nur für die Fahrt über die Grenze ein zusätzlicher Zug/Bus gebucht werden muss.

Unterkunft

Insgesamt ist der Wohnungsmarkt in Groningen sehr überlaufen, sodass es besonders für internationale Studenten schwierig ist eine Wohnung zu finden. Dabei gibt es auch immer wieder Probleme mit unseriösen Angeboten, wodurch man sehr aufpassen muss bei der Wohnungssuche. Daher habe ich während meines Aufenthalts in einem Studentenwohnheim der Organisation SSH gewohnt, die auch von der Universität Groningen empfohlen wird. In deren Studentenwohnheimen wohnt man ausschließlich mit anderen internationalen Studenten zusammen, sodass man direkt einige Leute aus der ganzen Welt kennenlernt. Grundsätzlich sind aber die Wohnheime von SSH sehr teuer für den angebotenen Standard.

Ich habe in der Unterkunft Plutolaan gewohnt, die früher einmal ein Seniorenheim war. Daher war das Gebäude schon sehr in die Jahre gekommen, sodass z.B. die Küche in schlechtem Zustand war und immer wieder für kurze Zeit das warme Wasser ausgefallen ist. Ein Pluspunkt an der Unterkunft war aber die sehr gute Lage. Man wohnt circa 5min vom Zernike Campus entfernt, auf dem alle meine Veranstaltungen stattgefunden haben. Auch der Hochschulsport befindet sich auf diesem Campus.

Studium an der Universität Groningen

Insgesamt war das Studium in Groningen vom Niveau recht vergleichbar mit dem, was ich aus Göttingen gewohnt war. Einer der Hauptunterschiede ist, dass ein Semester in zwei Blöcke unterteilt ist, sodass man immer nur drei Kurse gleichzeitig belegt. Ich habe im ersten Block Health Economics, Finance Theory and Modelling

und Behavioural Corporate Finance belegt. Dabei haben mir vor allem Health Economics und Behavioural Corporate Finance sehr gut gefallen. In beiden Kursen waren die Professoren sehr engagiert und auch etwas näher an den Studenten dran als man es aus Göttingen gewohnt ist. Außerdem sind die meisten Kurse an der Universität Groningen etwas wissenschaftlicher, wodurch man mehr akademische Paper lesen muss und einen stärkeren Einblick in die Forschung bekommt. Das hat mir im Vergleich zu Göttingen sehr gut gefallen.

Im zweiten Block habe ich die Kurse Experimental and Behavioral Economics, Sports Economics und Managing Business Organisations belegt. Dabei hat der Kurs Managing Business Organisations leider nicht wirklich gut in meinen Studienplan gepasst, wie sich herausgestellt hat. Der Kurs Sports Economics war zwar vom Thema her sehr interessant, aber leider war die Kursorganisation des Kurses sehr schlecht, wodurch ich diesen nicht empfehlen kann. Der Kurs Behavioral Economics hingegen war sehr interessant und wurde von sehr engagierten Dozenten betreut. Allerdings war der Aufwand für diesen Kurs enorm, da man neben der Klausur auch noch als Gruppenarbeit ein Paper schreiben musste. Hierbei muss man leider sagen, dass die meisten Niederländern ihre Aufgaben in der letzten Minute erledigen wollen, sodass es auch stressiger werden kann.

Insgesamt kann ich einen Aufenthalt in Groningen auf der akademischen Ebene nur empfehlen. Das Lernen ist deutlich wissenschaftlicher und durch das viele Lesen verbessert sich auch das eigene Englisch enorm. Aufpassen sollte man allerdings bei der Wahl von mathelastigen Kursen. Diese haben in Groningen ein deutlich höheres Niveau und sind nicht mit den Ökonometrie-Modulen aus Göttingen zu vergleichen.

Alltag und Freizeit

Neben dem Studium in Groningen hat man auch einiges an Freizeit, da man nur drei Module gleichzeitig absolvieren muss. Groningen ist sehr stark von jungen Menschen geprägt und darunter sind auch viele internationale Studenten. Daher gibt es ein sehr breites Angebot und Sport und Kultur in Relation zur Größe der Stadt. Es gibt einige Bars und Clubs, die auch unter der Woche länger aufhaben, sodass vor allem unter der Woche auch viele Studenten abends unterwegs sind. Angenehm ist dabei, dass die meisten Clubs/Bars keinen Eintritt kosten. Außerdem gibt es auch immer wieder größere Veranstaltungen wie Musik- und Filmfestivals in der Stadt. Auch der Hochschulsport in Groningen ist sehr zu empfehlen, da er ein nochmal deutlich größeres Angebot als in Göttingen aufweist. Hier kann man für 50 Euro ein halbes Jahr sehr viele Kurse ausprobieren und auch Plätze für Tennis, Squash, Volleyball, Fußball usw. kostenlos mieten, um mit seinen Freunden Sport zu treiben. Es gibt fast keine Sportart, die der Hochschulsport dort nicht anbietet.

Auch zu empfehlen ist eine Mitgliedschaft beim Erasmus Student Network (ESN). Dieses bietet am Anfang des Austauschjahres eine Einführungswoche an, bei der man viele andere Studenten kennenlernt, mit denen ich noch heute im Kontakt bin. Außerdem bietet der ESN jede Woche Events an zu denen man sich anmelden kann, wie Partys, Kochevents oder auch Sportevents. Diese sind oftmals recht günstig und man lernt immer neue andere internationale Studenten kennen. Des Weiteren bietet der ESN auch günstige Exkursionen an. Dabei habe ich einmal bei

einem Wochenendausflug auf die Insel Ameland teilgenommen, der sehr gut organisiert war und eines meiner persönlichen Highlights des Aufenthalts war. Man kann auch privat sehr gut Ausflüge in den Niederlanden organisieren, da die Gruppentickets der Bahn sehr günstig sind. Dabei kostet ein Ticket für eine Fahrt nach Amsterdam z.B. nur 7 Euro. Das hat es mir ermöglicht mit einer Gruppe von Freunden unter anderem Rotterdam, Den Haag und Utrecht zu besuchen.

Fazit

Insgesamt kann ich einen Aufenthalt in Groningen nur wärmstens empfehlen. Ich habe dort während der Monate akademisch sehr viel gelernt und außerdem viele internationale Studenten aus der gesamten Welt kennengelernt, mit denen ich eine sehr gute Zeit hatte. Auch meine vorherige Befürchtung, dass man nur schlechte Noten aus Groningen zurückbringt, hat sich nicht bestätigt, sodass ich auch einige Kurse in Göttingen einbringen werde. Als letztes muss leider noch erwähnt werden, dass die Organisation von Göttingen aus oftmals sehr holprig ist und man leider als Student öfters das Gefühl hat, dass einem für den Auslandsaufenthalt Steine in den Weg gelegt werden sollen.